

## Blättern nach dem Ur-Ur-Opa

05.12.2006

Von unserem Mitarbeiter  
DIETMAR SCHERF

**MORSCHIED. Auf 400 Seiten können die Morscheider und Riveriser ab sofort nach ihren Ahnen forschen. Jutta Wczulek aus Schoden hat in einer zweijährigen Arbeit 5768 Personen nachgewiesen und in ihrem "Familienbuch" erfasst.**

Die Autorin hat sich diese ehrenamtliche Aufgabe auferlegt, weil ihre Großeltern aus Morscheid stammen. Rund zwei Jahre wühlte sich Wczulek im Bistumsarchiv durch die Dokumente der Jahre 1686 bis 1899. Ab dem Jahr 1900 sind Nachforschungen und Aufzeichnungen aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich. Bei der Vorstellung des Werkes im Gemeindehaus durch den in Trier-Pfalz wohnenden Korrektor Karl G. Oehms sagte die Autorin: "Als ich vor fünf Jahren in Mutterschutz ging, habe ich mit den Arbeiten begonnen."

Das Buch weist die Bürger der Gemeinden sowie die damaligen Mühlen und Erzhöfen nach und belegt zahlreiche Familien aus den umliegenden Ortschaften.



Karl G. Oehms, Jutta Wczulek und Ortsbürgermeister Josef Weber (von links) präsentieren das Morscheider "Familienbuch".  
TV-Foto: Dietmar Scherf

Auffallend waren bei der Bearbeitung die vielen "Ortsfremden". Die Gemeinden des Ruwertals bis Pellingen und Zerf sind stark vertreten und natürlich besonders die Nachbarorte Waldrach, Kasel, Osburg, Farschweiler, Herl und zahlreiche Gemeinden um Hermeskeil.

### Soziale Strukturen können erkannt werden

Die selbst ermittelten Daten ergänzte Wczulek im Wesentlichen durch Angaben aus dem Familienbuch aus Waldrach/Kasel von Leo Schuh, den Bearbeitungen von Heinrich Wagner zu Trier-Kernscheid, Trier-Filsch und Trier-Irsch sowie der umfangreichen Datensammlung von Heribert Scholer zu Osburg, Farschweiler, Herl und den Gemeinden des Hochwaldes. Im Morscheider Familienbuch hat sich auch der Waldracher Leo Schuh verewigt. Er berichtet über "Zwei Waldracher Mühlen" und "Anträge auf Umpfarung". Jutta Wczulek: "Was für meine eigene Familie und für Mühlen und Erzgruben gilt, trifft für das ganze Buch zu: bei einer intensiven Auseinandersetzung lassen sich soziale Strukturen erkennen. Das Leben und die Sorgen der Bevölkerung lassen sich erahnen."

Die Daten gliedern sich in 5768 Personen, in fast 2900 Ehen oder 1618 Familien, 781 Nachnamen, 138 Vornamen und 372 Orte. Berufsangaben sind hingegen mit 71 Einträgen nur spärlich vermerkt und kaum aussagekräftig. Insgesamt wird das Buch durch entsprechende Register erschlossen. Die Quellenlage war bis auf wenige durch Kriegsereignisse fehlende Bücher lückenlos.

Jutta Wczulek dankte ihren Helfern, ganz besonders Karl G. Oehms für das Layout, die Zusammenstellung, die formale Überarbeitung und das Erstellen der Druckvorlage. Das Buch lädt zum Schmökern an den langen Winterabenden ein und ist unter jedem Weihnachtsbaum willkommen.

Das "Familienbuch"(ISBN: 3-86579-035-6) ist als Band 224 der Westdeutschen Gesellschaft für Familienforschung e.V. in Köln zunächst in einer Auflage von 250 Exemplaren erschienen. Bestellung unter Telefon 0221/508488 oder per E-Mail an [wgff-buchbestellung@t-online.de](mailto:wgff-buchbestellung@t-online.de).